

## Der Klimafussabdruck meines Stiftungsvermögens – und wie ich ihn verbessern kann *Eine Einführung*

### Zu dieser Publikation

An der Pariser Klimakonferenz vom Dezember 2015 haben 195 Staaten vereinbart, den weltweiten Anstieg der Temperatur auf weniger als 2 Grad zu begrenzen.

In der Pflicht stehen dabei Regierungen, Unternehmen und Konsumenten. Aber nicht nur: Auch gemeinnützige Organisationen wie Stiftungen tragen Ihren Teil der Verantwortung zum Erreichen der Klimaziele. Über die Dekarbonisierung ihres Stiftungsvermögens können sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Diese Publikation zeigt Ihnen auf, wie Sie den Klimafussabdruck Ihres Stiftungsvermögens verringern können.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

### Klimafussabdruck – worum geht es?

Für gemeinnützige Stiftungen sind die Klimaziele von Paris aus verschiedenen Gründen von besonderer Bedeutung.

Die Daseinsberechtigung einer Stiftung ergibt sich aus ihrer gesellschaftlichen Gesamtwirkung. Diese beschränkt sich nicht nur auf die Fördertätigkeit, sondern umfasst in einer 360°-Impact-Betrachtung alle Aspekte des Stiftungshandelns – auch die (Aus-)Wirkungen des investierten Stiftungsvermögens. Mit Blick auf die Klimaziele bedeutet letzteres, den Klima- oder CO<sub>2</sub>-Fussabdruck des Stiftungsvermögens zu reduzieren.

Eine Stiftung vermeidet so, dass Teile ihres Vermögens auf eine Weise investiert sind, die ihren Werten und Förderzielen letztlich widersprechen. Sie erhöht damit die Gesamtwirkung ihres Handelns, reduziert die finanziellen Risiken in ihrem Portfolio und trägt dazu bei, dass sie ihre „licence to operate“ weiterhin erhält.

Zusammen mit ihren weiteren Handlungsmöglichkeiten – wie die Umsetzung der Klimaziele direkt über die Fördertätigkeit oder über das Einbringen in die öffentliche Diskussion – kann so jede Stiftung ihren Beitrag zur Lösung dieser grossen Herausforderung unserer Zeit leisten.

### Take Aways

- Auch Stiftungen können ihren Beitrag zu den Klimazielen von Paris leisten.
- Eine Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fussabdruckes des Stiftungsvermögens ist ein wichtiger Schritt dazu – und ist nicht nur aus ethischen, sondern auch aus langfristigen Rendite- und Risiko-Überlegungen sinnvoll.

## Wichtige Begriffe

Der **Klimafussabdruck** (CO<sub>2</sub>-Fussabdruck) einer Organisation misst die Menge an CO<sub>2</sub>-Emissionen, die sie pro Jahr verursacht. Bei Unternehmen oder Staaten wird dies typischerweise in Tonnen pro Jahr gemessen. Einige Berechnungen beziehen weitere Treibhausgase (z.B. Methan) mit ein und geben diese in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten an.

Der **Klimafussabdruck eines Investitionsportfolios** misst denjenigen Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen, den man durch die Investition in Unternehmen oder Staaten „besitzt“. Dabei kann neben den jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen auch der Besitz noch nicht geförderter klimarelevanter Rohstoffe (Öl, Kohle, ...) mitgezählt werden. Der Klimafussabdruck eines Investitionsportfolios wird typischerweise in Tonnen CO<sub>2</sub> pro Million investierter Franken gemessen.

**Stranded assets** sind Vermögenswerte, die plötzlich stark abgewertet und im Extremfall wertlos oder gar zu einer Verbindlichkeit werden. Im Klimakontext sind dies fossile Energieträger (Öl, Kohle, ...), die zwar in den Büchern eines Unternehmens stehen, aber nicht mehr gefördert werden können, z.B. aufgrund neuer Gesetze, Steuern oder gesellschaftlicher Sanktionen.

**Carbon Bubble** (Kohlenstoffblase) bezeichnet die Überbewertung von Unternehmen, die fossile Bodenschätze besitzen, die nicht gefördert (und verbrannt) werden dürften, um die Klimaziele zu erreichen.

**Carbon Budget** bezeichnet die Menge an CO<sub>2</sub>, die wir noch ausstossen können, ohne das 2°-Ziel zu verfehlen.

## Klimafreundliche Anlagestrategien

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, sein Portfolio zu dekarbonisieren. Einige davon sind:

### Fossil-Free oder Divest-Invest-Strategien

Dabei werden Unternehmen mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen oder grossen Öl-, Gas- oder Kohlevorkommen verkauft und durch solche mit geringeren Emissionen ersetzt. Mit dem Ausschluss von nur wenigen Unternehmen kann der CO<sub>2</sub>-Anteil im Portfolio typischerweise bereits stark gesenkt werden. Und bei einer massvollen Anpassung des Portfolios wird das Rendite-Risiko-Profil kaum verändert.

### Best-in-class-Strategien

Dabei wird in jedem Sektor nur in Unternehmen investiert, die sich bezüglich CO<sub>2</sub>-Emissionen von ihren Mitbewerbern positiv abheben.

### Passive Strategien

Hier werden die Anteile CO<sub>2</sub>-intensiver, bzw. CO<sub>2</sub>-armer Unternehmen in einem Portfolio unter-, bzw. übergewichtet, jedoch so, dass die Entwicklung des Portfolios nur gering vom gewählten Index abweicht.

### Thematische Anlagen

Hier geht man davon aus, dass neue Geschäftsmodelle oder Technologien entstehen (etwa durch Ressourcenengpässe, öffentlichen Druck oder Gesetze), die zur Lösung des Klimaproblems beitragen. Durch Investitionen in entsprechende Unternehmen kann man an diesen Trends partizipieren.

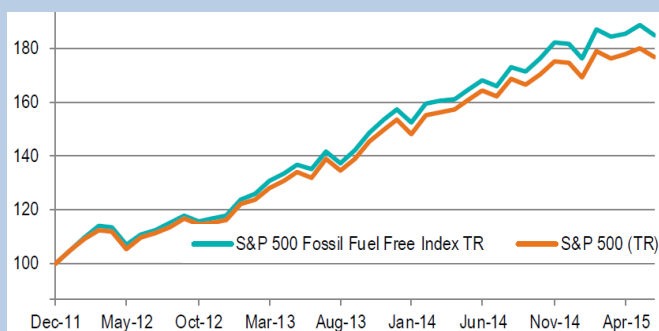
### Aktiver Dialog – Engagement

Dabei sprechen Aktionäre die Unternehmen direkt auf problematische Themen an und verlangen einen Wechsel der Unternehmenspolitik.

Einige dieser Strategien sind relativ leicht umzusetzen, wie etwa Divest-Invest. Andere, wie etwa der aktive Dialog, dürften sich eher für grosse Investoren eignen – kleinere Anleger können sich besser über kollektive Interessenvertretungen am Investorendialog beteiligen. Und wie stets in der Vermögensanlage sind auch bei der Dekarbonisierung des Portfolios Zielkonflikte manchmal unvermeidlich. So kann beispielsweise eine ausschliessliche Ausrichtung auf den Klimaaspekt die Volatilität des Portfolios über das gewünschte Niveau ansteigen lassen.

### Performance-Vergleich

Der **S&P Fossil Fuel Free Index** weist eine bessere Performance auf als der Standardbenchmark (back tested).



## Initiativen

Es bestehen diverse Initiativen und Organisationen, um Investoren bei der Dekarbonisierung ihres Portfolios zu unterstützen. Hier eine Auswahl.

### Montréal Carbon Pledge

Unterzeichner verpflichten sich, jährlich den Klimafussabdruck ihres Portfolios zu messen und zu veröffentlichen.

[www.montrealpledge.org](http://www.montrealpledge.org)

### Divest-Invest Philanthropy

Unterzeichner verpflichten sich, CO<sub>2</sub>-intensive Unternehmen zu verkaufen und in solche zu (re-)investieren, die zur Lösung des Klimaproblems beitragen können, etwa Anbieter erneuerbarer Energien. Divest-Invest Philanthropy ist ein Teil von Divest-Invest und richtet sich spezifisch an Stiftungen.

[www.divestinvest.org](http://www.divestinvest.org)

### Asset Owners Disclosure Project

Unterstützt Investoren bei der Reduzierung von Klimarisiken in ihrem Portfolio, unter anderem durch Rankings oder Förderung von Best Practices.

[www.aodproject.net](http://www.aodproject.net)

### Portfolio Decarbonization Coalition

Richtet sich an Investoren und Vermögensverwalter, die sich verpflichten, den Klimafussabdruck ihres Portfolios zu veröffentlichen und zu reduzieren.

[www.unepfi.org/pdc](http://www.unepfi.org/pdc)

### CDP

Motiviert Unternehmen, ihren Klimafussabdruck zu veröffentlichen und führt eine entsprechende Datenbank.

[www.cdp.net](http://www.cdp.net)

### 2° Investing Initiative, Carbon Tracker

Zwei Think Tanks mit dem Ziel, den Finanzsektor in Einklang mit den Klimazielen zu bringen.

[www.2degrees-investing.org](http://www.2degrees-investing.org),  
[www.carbontracker.org](http://www.carbontracker.org)

## Fünf einfache Schritte zu einem besseren Klimafussabdruck Ihres Stiftungsvermögens

Den Klimafussabdruck des Stiftungsvermögens zu verbessern ist leicht möglich. Sie brauchen dazu Ihre Anlagepolitik nicht sogleich auf den Kopf zu stellen. Fünf einfache Schritte führen dazu.

### 1. Machen Sie sich ein Bild Ihres aktuellen Klimafussabdruckes

Fragen Sie Ihre Bank, Ihnen eine Übersicht der CO<sub>2</sub>-Intensität Ihres Portfolios zu erstellen. Falls die Bank dazu nicht in der Lage ist, können Sie Ihr Portfolio auch durch Drittanbieter analysieren lassen. Überlegen Sie sich allenfalls auch den (teilweisen) Transfer Ihrer Vermögenswerte zu einer anderen Bank.

### 2. Gehen Sie schrittweise vor

Besprechen Sie die Resultate im Stiftungsrat und entscheiden Sie, welche der vorgenannten Strategien zur Reduktion des Klimafussabdruckes Ihrer Stiftung am besten entsprechen. Sie brauchen dabei nicht alle Massnahmen gleichzeitig umzusetzen – ein schrittweises Vorgehen führt Sie auch zum Ziel und lässt dem Stiftungsrat Zeit, sich mit der Thematik nach und nach vertraut zu machen.

### 3. Überarbeiten Sie Ihr Anlagereglement

Passen Sie als mittelfristige Massnahme Ihr Anlagereglement an: legen Sie Ziele für die Dekarbonisierung Ihres Portfolios sowie die dazu verwendbaren Strategien fest.

### 4. Teilen Sie Ihr Wissen

Nehmen Sie an Gesprächsrunden und Netzwerktreffen teil, um Ihre Erfahrungen mit anderen Stiftungen auszutauschen und von anderen zu lernen.

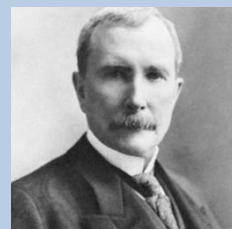
### 5. Sagen Sie es weiter

Machen Sie Spender, Destinatäre oder die Öffentlichkeit über Webseite oder Jahresbericht darauf aufmerksam, dass Ihre Stiftung den Klimawandel ernst nimmt und in ihren Förder- wie auch Investitionstätigkeiten berücksichtigt. Sie tragen damit nicht nur zur guten Reputation Ihrer Stiftung bei, sondern helfen mit, das Thema im Stiftungssektor und in der breiteren Öffentlichkeit noch stärker zu verankern.

Der **Rockefeller Brothers Fund**, dessen Vermögen aus dem Ölimperium John D. Rockefellers (Bild) stammt, trennt sich von seinen Öl- und Gasbeteiligungen.

„Making this decision in the home of John D. Rockefeller is a very interesting ironic twist, but ... I am convinced that if he were sitting here today, he'd be ... actually leading the investments in the new energy economy ...“

*Stephen Heintz, Präsident  
Rockefeller Brothers Fund*



## Gut zu wissen

Führt die Berücksichtigung des Klimafussabdruckes zu **Renditeeinbussen** oder **höherem Risiko**? In der Theorie wird dieser Effekt aufgrund eines kleineren Anlageuniversums erwartet. Studien zeigen aber, dass dieser Effekt nicht nennenswert ist – im Gegenteil hätte der Ausschluss fossiler Energieträger aus dem Portfolio in den letzten Jahren zu einer leichten Überrendite geführt.

Die **treuhänderische Verantwortung** des Stiftungsrats gebietet, das Stiftungsvermögen bestmöglichst, d.h. mit höchstmöglicher Rendite, zu verwalten. Ist aus dieser Sicht die Minimierung des Klimafussabdruckes des Portfolios verantwortlich, wenn dadurch schlechtere Renditen oder Risikoprofile erwartet werden? Abgesehen davon, dass dies keineswegs der Fall sein muss (siehe Performance-Vergleich): die Debatte geht heute zunehmend dahin, dass treuhänderische Pflichten als verletzt gelten, wenn Nachhaltigkeitskriterien – zu denen auch die Reduktion des Klimafussabdruckes gehört – nicht berücksichtigt werden.

## Impressum

360° Impact wird durch Stiftung & Nachhaltigkeit herausgegeben. S&N berät Stifter und Stiftungsräte und unterstützt Finanzdienstleister in Stiftungs-, Philanthropie- und Nachhaltigkeitsfragen.

Über unseren Newsletter informieren wir Sie gerne über unsere Fach- und Netzwerkveranstaltungen.

[www.stiftung-und-nachhaltigkeit.ch](http://www.stiftung-und-nachhaltigkeit.ch)

### Quellen:

sustainability-indices.com, Google Bilder.  
Titelbild: Explosion der Ölbohrplattform Deepwater Horizon am 20. April 2010.

## Häufig gestellte Fragen

### In unserem Stiftungsrat arbeiten alle ehrenamtlich – wie sollen wir den Zusatzaufwand rund um den Klimafussabdruck bewältigen?

Den Klimafussabdruck Ihres Stiftungsvermögens im Stiftungsrat zu thematisieren dürfte in den wenigsten Fällen einen grossen zusätzlichen Aufwand erfordern, sondern kann in die reguläre Behandlung der Vermögensanlage integriert werden. Und – beginnen Sie mit kleinen ersten Schritten: fragen Sie als erstes zum Beispiel Ihre Bank, den Klimafussabdruck Ihres Stiftungsvermögens auszuweisen und Ihnen Vorschläge für dessen Optimierung zu machen.

### Warum desinvestieren – damit ist noch keine Tonne CO2 eingespart?

Stimmt – der Verkauf von Unternehmensanteilen per se reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht. Die Wirkung einer Desinvestition erfolgt kurz- oder langfristig v.a. über Reputationsschäden, tiefere Aktienpreise und höhere Refinanzierungskosten.

### Wir sind nur eine kleine Stiftung – was können wir schon bewirken?


Unabhängig davon, wie gross Ihr Stiftungsvermögen ist oder ob Sie „nur“ ein Bankkonto haben – bereits die Tatsache, DASS Sie sich mit dem Klimafussabdruck Ihres Stiftungsvermögens beschäftigen, ist von Bedeutung. Sprechen Sie mit Ihrer Bank darüber, erwähnen Sie das Thema im Jahresbericht oder auf der Webseite – und Sie multiplizieren die Wirkung Ihres Klimaengagements.

### Wie lange dauert die Neuausrichtung eines Portfolios?

Das hängt von der Situation der einzelnen Stiftung ab, wie der Zusammensetzung des Stiftungsrats, der Unterstützung durch die Bank oder der Zusammensetzung des Portfolios. Die ersten Schritte sind aber einfach – ein Portfolio-Scan dauert etwa rund eine Woche. Typischerweise dürfte der ganze Prozess ab dem Entscheid im Stiftungsrat innerhalb einiger Monate umgesetzt werden können.

## Partner

S&N dankt den Partnern, die diese Publikation ermöglicht haben:

**ROBECOSAM**  RobecoSAM, gegründet 1995, ist ein Vermögensverwalter mit exklusivem Fokus auf Sustainability Investing. Das Angebot umfasst Asset Management, Indizes, aktiver Unternehmensdialog, Stimmrechtsausübung, Impact-Analysen und Nachhaltigkeitsbewertungen sowie Benchmarking Services. In Kooperation mit S&P Dow Jones Indices publiziert RobecoSAM die weltweit anerkannten Dow Jones Sustainability Indices (DJSI). Die in Zürich ansässige RobecoSAM beschäftigt rund 130 Mitarbeitende.



**myclimate** ist Partner für wirksamen Klimaschutz – global und lokal. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft sowie Privatpersonen will myclimate durch Beratungs- und Bildungsangebote sowie eigene Projekte die Zukunft der Welt gestalten. Dies verfolgt myclimate als gemeinnützige Organisation marktorientiert und kundenfokussiert.

myclimate bietet gerade Stiftungen und Organisationen eine fundierte Einschätzung des Carbon Footprints ihres Portfolios. Auf Basis einer solchen Analyse berät myclimate mit langjähriger Expertise zu Massnahmen und Risiken.